

Exilgalerie: Kunst in der „Grauzone“

Von Sabine Tholund

Kiel – Der Begriff „Grauzone“ bezeichnet ein Gebiet jenseits des klar Definierbaren – ein Zwischenreich, nicht schwarz, nicht weiß. Die Arbeiten von Barbara Kirsch und Christina Kiefer lassen sich wunderbar in dieses Zwischenreich einsortieren. „Grauzone“ heißt die Schau, mit der die Malerin und die Fotografin in der Exilgalerie des Kunstraum B zu Gast sind. „Im Dazwischen liegt der Reiz“, sagt Barbara Kirsch. In ihrer Bildwelt bewegt sie sich zwischen den Extremen eines abgrundtiefen Schwarz und eines gleißenden Weiß. Schnapshots mit der Kamera („niemals Zeitungsfotos, die sind zu weit weg von mir“) sind die Vorlage für ihre reduzierten Stadtlandschaften. Als „emotional gesteuerte Essenzen“ bezeichnet die Muthesius-Absolventin ihre melancholisch stillen Standbilder, denen sie mit der Farbe auch das pulsierende Leben entzieht. Architektonische Versatzstücke setzt sie in ein spannungsvolles Verhältnis zu Figuren und Flächen. In der Vereinfachung liegt der Schlüssel zu ihrer Kunst, mit der sie Erinnerungen spiegelt und von flüchtigen Momenten erzählt. Geschichten hat auch Christina Kiefer mitgebracht – in Gestalt von Fotoarbeiten, „versteckt“ im abgedunkelten Nebenraum. Wer sie sehen will, muss selbst tätig werden. Jede Arbeit steckt in einem Leuchtkasten, der mit einem



Surreale Bezüge und Geschichten: Christina Kiefer. Fotos fpr

Klingelknopf verbunden ist. Solange man auf den Knopf drückt, geht das Licht im Kasten an. Wie aus dem Dunkel tief vergrabener Erinnerungen tauchen dann Bilder auf, deren altmodisch kostümierte Protagonisten längst vergangene Zeiten beschwören. Die Fotos stammen von Glasnegativen aus den 1910er und 20er Jahren, die Claudia Kiefer am Computer durch ein kunstvolles Verfahren bearbeitet und mit eigenen Fotografien überlagert hat. Durch die Bearbeitung entstehen surreale Bezüge – erzählerisch, poetisch, geheimnisvoll.

Kunstraum B Exilgalerie, Eggerstedtstr. 7 (Dela-Design) Eröffnung heute, 18 Uhr. Bis 13. Juni. Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-18 Uhr.

KN 30. April 2009



Flüchtigen Momenten auf der Spur: Barbara Kirsch.